

Niederschrift

über die 10. öffentliche Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
am **Montag, 21. Februar 2022, 16:00 Uhr**
im Kongress Palais Kassel, Kassel

9. März 2022

1 von 45

Anwesend:

Präsidium

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne
Dorothee Köpp, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, B90/Grüne
Esther Kalveram, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, SPD
Maximilian Bathon, Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, CDU
Manuela Ernst, Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin, FDP

Stadtverordnete

Joana Al Samarraie, Stadtverordnete, B90/Grüne
Sophie Eltzner, Stadtverordnete, B90/Grüne
Katharina Griesel, Stadtverordnete, B90/Grüne
Mustafa Gündar, Stadtverordneter, B90/Grüne
Lucian Hanschke, Stadtverordneter, B90/Grüne
Julia Herz, Stadtverordnete, B90/Grüne
Christine Hesse, Fraktionsvorsitzende, B90/Grüne
Eva Koch, Stadtverordnete, B90/Grüne
Kerstin Linne, Stadtverordnete, B90/Grüne
Anja Lipschik, Stadtverordnete, B90/Grüne
Steffen Müller, Fraktionsvorsitzender, B90/Grüne
Luzie Pfeil, Stadtverordnete, B90/Grüne
Gernot Rönz, Stadtverordneter, B90/Grüne
Dr. Sven Schoeller, Stadtverordneter, B90/Grüne
Maria Stafyllaraki, Stadtverordnete, B90/Grüne
Daniel Stein, Stadtverordneter, B90/Grüne
Thomas Volmer, Stadtverordneter, B90/Grüne
Dr. Rabani Alekuzei, Stadtverordneter, SPD
Anke Bergmann, Stadtverordnete, SPD
Judith Boczkowski, Stadtverordnete, SPD
Wolfgang Decker, Fraktionsvorsitzender, SPD
Sascha Gröling, Stadtverordneter, SPD
Patrick Hartmann, Stadtverordneter, SPD
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Stadtverordneter, SPD
Dr. Cornelia Janusch, Stadtverordnete, SPD
Ramona Kopec, Fraktionsvorsitzende, SPD
Mario Lang, Stadtverordneter, SPD
Nuria Perez Rivas, Stadtverordnete, SPD

Norbert Sprafke, Stadtverordneter, SPD
Petra Ullrich, Stadtverordnete, SPD
Katja Wurst, Stadtverordnete, SPD
Sabine Wurst, Stadtverordnete, SPD
Volker Zeidler, Stadtverordneter, SPD
Holger Augustin, Stadtverordneter, CDU
Christoph Frank, Stadtverordneter, CDU
Alexander Grotov, Stadtverordneter, CDU
Dominique Kalb, Stadtverordneter, CDU
Annette Knieling, Stadtverordnete, CDU
Eva Kühne-Hörmann, Stadtverordnete, CDU
Marcus Leitschuh, Stadtverordneter, CDU
Jutta Schwalm, Stadtverordnete, CDU
Nicole Siebrecht, Stadtverordnete, CDU
Dr.-Ing. Norbert Wett, Stadtverordneter, CDU
Vera Wilmes, Stadtverordnete, CDU
Violetta Bock, Fraktionsvorsitzende, DIE LINKE
Mirko Düsterdieck, Stadtverordneter, DIE LINKE
Lutz Getzschmann, Fraktionsvorsitzender, DIE LINKE
Miriam Hagelstein, Stadtverordnete, DIE LINKE
Sabine Leidig, Stadtverordnete, DIE LINKE
Tabea Mößner, Stadtverordnete, DIE LINKE
Stephanie Schury, Stadtverordnete, DIE LINKE
Anna Luisa Sümmermann, Stadtverordnete, parteilos
Sascha Bickel, Stadtverordneter, FDP
Thorsten Burmeister, Stadtverordneter, FDP
Matthias Nölke, Fraktionsvorsitzender, FDP
Sven René Dreyer, Fraktionsvorsitzender, AfD
Norbert Hansmann, Stadtverordneter, AfD
Michael Moses-Meil, Stadtverordneter, AfD
Michael Werl, Stadtverordneter, AfD
Vera Gleuel, Stadtverordnete, Freie Wähler
Dr. Bernd Hoppe, Stadtverordneter, Rettet die Bienen
Christian Klobuczynski, Stadtverordneter, Freie Wähler

Beiräte

Mohamed Abdi Wacays, Vorsitzender des Ausländerbeirats

Magistrat

Christian Geselle, Oberbürgermeister, SPD
Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD
Dirk Stochla, Stadtrat, SPD
Dr. Susanne Völker, Stadträtin, parteilos
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne
Dieter Beig, Stadtrat, B90/Grüne

Kai Boeddinghaus, Stadtrat, Parteilos (DIE LINKE)
Timo Evans, Stadtrat, FDP
Ingrid Häußer-Domes, Stadträtin, Parteilos (DIE LINKE)
Barbara Herrmann-Kirchberg, Stadträtin, CDU
Hendrik Jordan, Stadtrat, SPD
Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne
Heidemarie Reimann, Stadträtin, SPD
Heinz Schmidt, Stadtrat, CDU
Richard Schramm, Stadtrat, B90/Grüne
Hajo Schuy, Stadtrat, SPD

Schriftführung

Nicole Eglin, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Thorsten Bork, Büro der Stadtverordnetenversammlung
Niklas Kraft, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Selina Holtermann, Stadtverordnete, B90/Grüne
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI
Holger Römer, Stadtverordneter, CDU
Dr. phil. Michael von Rüden, Fraktionsvorsitzender, CDU
Helga Weber, Stadträtin, B90/Grüne
Sabine John, Schriftführerin

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 10. Februar 2022 ordnungsgemäß einberufene 10. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt die Stadtverordnetenversammlung den Verstorbenen Wilfried Borzutzky und Benjamin Elizalde y Baztan.

Wilfried Borzutzky ist im Januar 2022 verstorben. Er gehörte als Mitglied der CDU dem Ortsbeirat Brasselsberg von Dezember 1994 bis März 2011 und von Januar 2012 bis März 2016 an. Für sein politisches Engagement und seinen ehrenamtlichen Einsatz für den Stadtteil Brasselsberg hat er im September 2016 die Verleihung der Ehrenbezeichnung „Stadtältester“ und die Stadtmedaille erhalten.

Benjamin Elizalde y Baztan ist im Februar 2022 verstorben. Er gehörte als Mitglied der Fraktion B90/Grüne der Stadtverordnetenversammlung von April 1997 bis März 2001 und dem Ortsbeirat Niederrzwehren von März 2002 bis März 2006 an, darüber hinaus war er Mitglied des Ausländerbeirats (mehrere Wahlperioden). Die Stadt Kassel wird Wilfried Borzutzky und Benjamin Elizalde y Baztan ein ehrendes Andenken bewahren.

Zur Tagesordnung

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann teilt mit, dass sie die Tagesordnungspunkte

11. Regionale und saisonale Ernährung erhöhen

Antrag der Fraktion Die Linke

- 101.19.157 –

und

12. Auf klimagesunde Verpflegung für kommunale Einrichtungen und bei Eigenveranstaltungen der Stadt setzen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

- 101.19.284 –,

15. Modellprojekt Photovoltaik

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.19.219 –

und

16. Ausweitung der Solarnutzung – Entwurf einer Solarsatzung

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

- 101.19.264 –,

20. Mitgliedschaft im Verein Deutscher Sprache e. V.

Antrag der AfD-Fraktion

- 101.19.278 –

und

21. Kein „Gendern“ in amtlichen Schreiben der Stadt Kassel

Antrag der AfD-Fraktion

- 101.19.281 –

sowie

23. Kassel ist bereit – Geflüchtete aus der Grenzregion zwischen Polen und Belarus aufnehmen!

Antrag der Fraktion Die Linke

- 101.19.322 –

und

24. Geflüchtete aus der Grenzregion zwischen Polen und Belarus aufnehmen!

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

- 101.19.326 –

wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufrufen wird. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

Fraktionsvorsitzender Nölke, FDP-Fraktion, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung I um den Antrag der FDP-Fraktion betr. Betroffene berücksichtigen – Umbau der Friedrich-Ebert-Straße verschieben, 101.19.388.

5 von 45

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Geschäftsordnungsantrag auf Erweiterung der TO I um den Antrag der FDP-Fraktion betr. Betroffene berücksichtigen – Umbau der Friedrich-Ebert-Straße verschieben, 101.19.388, wird **zugestimmt**.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann stellt fest, dass sie den Antrag nach Tagesordnungspunkt 10 aufrufen wird.

Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, beantragt die Erweiterung der Tagesordnung I um den Antrag der Fraktion Die Linke betr. Resolution Keine außerordentliche Preiserhöhung im Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV). Fraktionsvorsitzender Decker, SPD-Fraktion, spricht dagegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst gemäß § 10 (6) der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung bei

Zustimmung: Die Linke, FDP, AfD, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU

Enthaltung: Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Geschäftsordnungsantrag auf Erweiterung der TO I um den Antrag der Fraktion Die Linke betr. Resolution Keine außerordentliche Preiserhöhung im Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV), wird **abgelehnt**.

Der Magistrat hat beantragt, die Tagesordnungspunkte

43. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission

- 101.19.343 -,

44. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission

- 101.19.344 -,

45. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission

- 101.19.345 -

und

46. Erbbaurechtsangelegenheit in der Gemarkung Kassel

Vorlage des Magistrats – Grundstückskommission

- 101.19.346

in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Die Beschlussfassung über die nicht öffentliche Beratung erfolgt vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 43.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann stellt die geänderte Tagesordnung fest.

Tagesordnung I

1. Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

2. Vorschläge der Ortsbeiräte

Es liegen keine Vorschläge der Ortsbeiräte vor.

3. Fragestunde

Die Fragen Nr. 69 bis 80 sind beantwortet.

**4. Wahl der Mitglieder und persönlichen Stellvertreterinnen/Stellvertreter der Stadtverordnetenversammlung in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kassel
Neukonstituierung nach Änderung der Satzung für das Jugendamt
- 101.19.348 -**

Wahlvorschläge

Wahlvorschläge der Fraktion B90/Grüne

Mitglieder

Katharina Griesel
Thomas Volmer
Anja Lipschik
Maria Stafyllaraki
Sophie Eltzner
Mustafa Gündar
Kerstin Linne

Persönliche Stellvertretungen

Sophie Eltzner
Mustafa Gündar
Maria Stafyllaraki
Sophie Eltzner
Kerstin Linne
Julia Herz
Christine Hesse

Wahlvorschläge der SPD-Fraktion

Mitglieder

Anke Bergmann
Nuria Perez Rivas
Dr. Cornelia Janusch

Persönliche Stellvertretungen

Dr. Rabani Alekuzei
Judith Boczkowski
Mario Lang

Wahlvorschläge der CDU-Fraktion

Mitglieder

Nicole Siebrecht
Maximilian Bathon
Holger Römer
Alexander Grotov
Holger Augustin
Annette Knieling

Persönliche Stellvertretungen

Alexander Grotov
Holger Augustin
Annette Knieling
Christoph Frank
Marcus Leitschuh
Dominique Kalb

Wahlvorschläge der Fraktion DIE LINKE

Mitglieder

Tabea Mößner
Stephanie Schury

Persönliche Stellvertretungen

Stephanie Schury
Lutz Getzschmann

Wahlvorschläge der FDP-Fraktion

Mitglieder

Vera Gleuel
Thorsten Burmeister
Christian Klobuczynski
Manuela Ernst

Persönliche Stellvertretungen

Thorsten Burmeister
Christian Klobuczynski
Manuela Ernst
Sascha Bickel

Wahlvorschläge der AfD-Fraktion**Mitglieder**

Michael Moses-Meil
 Norbert Hansmann
 Michael Werl

Persönliche Stellvertretungen

Norbert Hansmann
 Michael Werl
 Sven Dreyer

Die Wahl der 11 Mitglieder und persönlichen Stellvertretungen für den Jugendhilfeausschuss wird gemäß § 55 HGO nach den Grundsätzen der Verhältniswahl schriftlich und geheim durchgeführt.

Wahlergebnis:

Zahl der stimmberechtigten Stadtverordneten	71
Zahl der heute anwesenden Stadtverordneten	67
abgegebene Stimmen	67
ungültige Stimmen	0
gültige Stimmen	67

Auf die einzelnen Wahlvorschläge entfielen folgende Stimmen:

Fraktion B90/Grüne	19
SPD-Fraktion	17
CDU-Fraktion	12
Fraktion Die Linke	9
FDP-Fraktion	6
AfD-Fraktion	4

Danach ergibt sich folgende Sitzverteilung:

Fraktion B90/Grüne	3
SPD-Fraktion	3
CDU-Fraktion	2
Fraktion Die Linke	1
FDP-Fraktion	1
AfD-Fraktion	1

Die Stadtverordnetenversammlung hat somit in den Jugendhilfeausschuss gewählt:

Mitglied	Persönliche Stellvertretung
Katharina Griesel	Sophie Eltzner
Thomas Volmer	Mustafa Gündar
Anja Lipschik	Maria Stafyllaraki
Anke Bergmann	Dr. Rabani Alekuzei
Nuria Perez Rivas	Judith Boczkowski
Dr. Cornelia Janusch	Marion Lang
Nicole Siebrecht	Alexander Grotov

Maximilian Bathon	Holger Augustin
Tabea Mößner	Stephanie Schury
Vera Gleuel	Thorsten Burmeister
Michael Moses-Meil	Norbert Hansmann

5. Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke

Vorlage des Magistrats
- 101.19.358 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt Herrn Dr. Uwe Reher, geb. am 16. Dezember 1948 in Hamburg, Beruf: Pensionär, wh. Wolfsangerstraße 144, 34125 Kassel als Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke - für die nächste Amtsperiode.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke, 101.19.358, wird **zugestimmt**.

6. Wahl der 3 Vertreterinnen/Vertreter der Kasseler freien Wohlfahrtsverbände in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kassel

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP
- 101.19.361 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt auf Vorschlag der Kasseler freien Wohlfahrtsverbände folgende Personen in den Jugendhilfeausschuss:

zum Mitglied

Rosa Maria Hamacher
(Paritätischer Nordhessen)

Hubert Wierzenko-Joest
(AWO)

Tamara Morgenroth
(Diakonisches Werk)

Nachrückerinnen/Nachrücker

Alexander Poneles
(Caritasverband)

Dr. Martina Tirre
(Kurahess. Diakonissenhause)

Nancy Schmidt
(AWO)

als persönliche Vertretung

Alexander Poneles
(Caritasverband)

Regina Mangold
(AWO)

Angela Waldschmidt
(Drogenhilfe Nordhessen)

Regina Mangold
(AWO)

Gerhard Paul
(Heilhaus Kassel)

Hilla Zavelberg-Simon
(Caritasverband)

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD (2)

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP betr. Wahl der 3 Vertreterinnen/Vertreter der Kasseler freien Wohlfahrtsverbände in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kassel, 101.19.361, wird **zugestimmt**.

7. Wahl der 3 Vertreterinnen/Vertreter der Kasseler Jugendverbände in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kassel

11 von 45

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP
- 101.19.362 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt auf Vorschlag der Kasseler Jugendverbände folgende Personen in den Jugendhilfeausschuss:

zum Mitglied	als persönliche Vertretung
Isabella Maier (Kasseler Jugendring e. V.)	Sven Rückebeil (Sportjugend)
Julien Koch (Ev. Jugend Kassel)	Fabian Schrage (Die Kopiloten e. V.)
Rolf Wagner (Pfadfinderstamm Silberfuchse)	Oliver Zisik (Jugendwerk der AWO)
Nachrückerinnen/Nachrücker	
Uta Feußner (Ev. Jugend Kassel)	N.N.
Jens Domes (Ev. Jugend Kassel)	N.N.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP betr. Wahl der 3 Vertreterinnen/Vertreter der Kasseler Jugendverbände in den Jugendhilfeausschuss der Stadt Kassel, 101.19.362, wird **zugestimmt**.

8. **Wahl der 2 Vertreterinnen/Vertreter der in Kassel tätigen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe** 12 von 45
 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP
 - 101.19.363 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt auf Vorschlag der in Kassel tätigen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe folgende Personen in den Jugendhilfeausschuss:

zum Mitglied

Lisa Janz
 (impuls Soziales Management
 Die Familienexperten gGmbH)

Ralf Bialke
 (Kleine Stromer gGmbH)

als persönliche Vertretung

Fleur Lüthje
 (impuls Soziales Management
 Die Familienexperten gGmbH)

Lara Charlet
 (Kleine Stromer gGmbH)

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: AfD

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
 den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke und FDP betr. Wahl der 2 Vertreterinnen/Vertreter der in Kassel tätigen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, 101.19.363, wird **zugestimmt**.

9. **Satzung über die Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine erneute Veränderungssperre für das Gewerbegebiet Waldau-West (Satzungsbeschluss zur Verlängerung der Satzung)**
 Vorlage des Magistrats
 - 101.19.353 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Geltungsdauer der bestehenden Satzung der Stadt Kassel über eine erneute Veränderungssperre für das Gewerbegebiet Waldau-West – bekanntgemacht im Amtsblatt der Stadt Kassel 4. Jahrgang Nr. 031 vom 29. Mai 2020 – wird zur weiteren Sicherung der Planungsabsichten des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes Nr. VII/24 „Gewerbegebiet Waldau-West“ durch die Satzung über die Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine erneute Veränderungssperre für das Gewerbegebiet Waldau-West nach § 14 (1), § 16 und § 17 (2) Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 10. September 2021 (BGBl. I S. 4147), und der §§ 5, 50, 51 Nr. 6 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. März 2005 (GVBl. I S. 142), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Dezember 2020 (GVBl. S. 915), um ein Jahr verlängert.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung über die Verlängerung der Satzung der Stadt Kassel über eine erneute Veränderungssperre für das Gewerbegebiet Waldau-West (Satzungsbeschluss zur Verlängerung der Satzung), 101.19.353, wird **zugestimmt**.

10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/16 „Rembrandtstraße, Frankfurter Straße“ (Aufstellungsbeschluss) Vorlage des Magistrats - 101.19.354 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Für das Gebiet Rembrandtstraße, Ecke Heinrich-Heine-Straße und Frankfurter Straße soll der vorhabenbezogene Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/16 „Rembrandtstraße, Frankfurter Straße“ gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) i.V.m. § 30 Abs. 2 BauGB aufgestellt werden. Das Bebauungsplanverfahren soll beschleunigt nach § 13a BauGB durchgeführt werden.“

Der Geltungsbereich umfasst die Flurstücke 25/11, 25/12, 25/21, 25/25, 25/27 sowie 25/28 der Flur 8 in der Gemarkung Kassel und hat insgesamt eine Größe von ca. 1,5 ha. Das Plangebiet wird im Osten von der Frankfurter Straße (Flurstück 32/82), im Westen von der Rembrandtstraße (Flurstück 25/26) und im Süden von der Heinrich-Heine-Straße (Flurstück 27/2) begrenzt. Nördlich des Gebietes schließt sich das Areal des Gemeindeverbandes der evangelischen Kirchengemeinde mit Kindergarten und eine weitere Wohnbebauung an.

Ziel und Zweck der Planung ist, die Fläche des ehemaligen Versorgungsamtes und angrenzende Bereiche auf Grundlage des bereits durchgeführten städtebaulich - architektonischen Wettbewerbes zu einem gemischt genutzten Gebiet mit dem Schwerpunkt Wohnen, Einzelhandel und einem Bürgertreff zu entwickeln und planungsrechtlich abzusichern.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Gleuel und Dr. Hoppe

Ablehnung: Die Linke

Enthaltung: Stadtverordneter Klobuczynski

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Vorhabenbezogener Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/16 „Rembrandtstraße, Frankfurter Straße“ (Aufstellungsbeschluss), 101.19.354, wird **zugestimmt**.

10.1 Betroffene berücksichtigen - Umbau Friedrich-Ebert-Straße verschieben

Antrag der FDP-Fraktion

- 101.19.388 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den Beginn der geplanten Baumaßnahmen in der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Annastraße und Karl-Marx-Platz auf das Frühjahr 2023 zu verschieben, damit sich die betroffenen Privat- und Geschäftsleute auf die damit verbundenen Einschränkungen ausreichend vorbereiten können.

Fraktionsvorsitzender Nölke, FDP-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion. Stadtbaurat Nolda nimmt Stellung zu den Redebeiträgen der Mitglieder.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: FDP, AfD (3)

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: AfD (1)

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Betroffene berücksichtigen - Umbau Friedrich-Ebert-Straße verschieben, 101.19.388, wird **abgelehnt**.

Die Tagesordnungspunkte 11 und 12 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

11. Regionale und saisonale Ernährung erhöhen

Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.157 -

➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. In den kommunalen Einrichtungen und den kommunalen Betrieben wird der Anteil **fleischarmer** saisonaler Lebensmittel aus der Region, wenn möglich in Bio Qualität, jährlich in 10% Schritten erhöht.
2. In allen kommunalen Einrichtungen und Betrieben werden Küchen für die frische Zubereitung von Essen aus regionalen Zutaten vor Ort ertüchtigt. Investitionen in den Bau und Umbau von Cateringküchen und zum Erwärmen von Convenience Produkten werden ab sofort gestoppt.
3. Die Speisepläne werden kontinuierlich auf höhere Anteile regionaler und saisonaler Lebensmittel angepasst.
4. Das Küchenpersonal ist direkt bei der Kommune oder dem kommunalen Betrieb anzustellen.
5. Im Klima Ausschuss wird die kommunale Essenversorgung der schwedischen Gemeinde Södertälje vorgestellt.

Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, begründet den geänderten Antrag für ihre Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, FDP, AfD (2), Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: AfD (2)

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der geänderte Antrag der Fraktion Die Linke betr. Regionale und saisonale Ernährung erhöhen, 101.19.157, wird **abgelehnt**.

➤ Änderungsantrag der AfD-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Punkt 1 wird wie folgt ergänzt:

1. In den kommunalen Einrichtungen und den kommunalen Betrieben wird der Anteil saisonaler Lebensmittel aus der Region, wenn möglich in Bio Qualität, jährlich in 10% Schritten erhöht, **ohne grundsätzlich auf auswärtige Lebensmittel zu verzichten**.

...

Fraktionsvorsitzender Dreyer, AfD-Fraktion, begründet den Änderungsantrag seiner Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD (3)

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: AfD (1)

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion zum Antrag der Fraktion Die Linke betr. Regionale und saisonale Ernährung erhöhen, 101.19.157, wird **abgelehnt**.

12. Auf klimagesunde Verpflegung für kommunale Einrichtungen und bei Eigenveranstaltungen der Stadt setzen

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.284 -

➤ Geänderter gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für die Wichtigkeit des Ernährungsaspektes zum Erreichen der Klimaziele aus, da die Art der Ernährung einen erheblichen Teil zur Klima-Bilanz beiträgt.
2. Der Magistrat wird gebeten, unter Beteiligung von entsprechenden Sachverständigen, ein Konzept zu erarbeiten, um den Anteil von saisonalen, regionalen Lebensmitteln, möglichst in Bio-Qualität, in kommunalen Einrichtungen schrittweise zu erhöhen. Auch das Angebot an vegetarischen sowie veganen Gerichten soll mitberücksichtigt werden. Dabei soll ein besonderer Fokus auf die Verpflegung in Schulen und Kitas gelegt werden. Diese sollen bereits parallel zur Konzepterstellung entsprechende Maßnahmen erproben und umsetzen.
3. Der Magistrat wird gebeten, vorab **über die Maßnahmen und Konzepte in Schulen und Kitas im Ausschuss Schule, Jugend und Bildung im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie zu berichten. Insbesondere sollen unter diesen Aspekten über die Verpflegungskonzepte in den Kantinen der Stadt und ihrer Eigenbetriebe sowie über das der kommenden documenta berichtet werden. Dabei soll auch erläutert werden, inwieweit die bisherigen Konzepte mit Kassel klimaneutral 2030 zusammenpassen und welche Maßnahmen noch notwendig sind, um das Ziel zu erreichen.** Über die Verpflegungskonzepte in den Kantinen der Stadt und ihrer Eigenbetriebe sowie über das der kommenden documenta wird der Magistrat gebeten im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zu berichten.
4. Der Magistrat wird des Weiteren darum gebeten in den **Ausschüssen für Klima, Umwelt und Energie, Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen und Schule, Jugend und Bildung** ab dem Jahr 2022 einmal jährlich über den Stand der Umsetzung des Konzepts zu berichten.

Stadtverordnete Dr. Janusch, SPD-Fraktion, begründet den geänderten gemeinsamen Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

18 von 45

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel
und Dr. Hoppe

Ablehnung: FDP, AfD

Enthaltung: Die Linke

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Auf klimagesunde Verpflegung für kommunale Einrichtungen und bei Eigenveranstaltungen der Stadt setzen, 101.19.284, wird **zugestimmt**.

13. Auftrag zum Milieuschutz endlich umsetzen

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.165 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, bis zum Jahresende die Vorbereitungen zur Einführung von Milieuschutzsatzungen abzuschließen (Vorlagen-Nr. 101.18.1718). Im Herbst 2021 wird über den Stand der Untersuchungen berichtet.

Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, begründet den Antrag ihrer Fraktion und ändert ihn wie folgt ab.

➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, bis **zu den Sommerferien** die Vorbereitungen zur Einführung von Milieuschutzsatzungen abzuschließen (Vorlagen-Nr. 101.18.1718) **und** über den Stand der Untersuchungen **zu** berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski,
Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

19 von 45

Der geänderte Antrag der Fraktion Die Linke betr. Auftrag zum Milieuschutz endlich umsetzen, 101.19.165, wird **abgelehnt**.

14. Selbstverpflichtung der Stadt Kassel hinsichtlich Gebäudeenergie- und Ressourceneffizienz

Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.216 -

➤ Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel verpflichtet sich, bei allen zukünftigen Umsetzungen aller Bau- und Sanierungsmaßnahmen ab sofort die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Gebäudeenergieeffizienz und ressourcenschonendem Baustoffeinsatz zu übertreffen. Ziel ist, die Energie- und Ressourceneffizienz des städtischen Gebäudebestands sowohl bei der Errichtung als auch im Betrieb zu verbessern, um den von ihnen verursachten CO₂-Ausstoß über den gesamten Gebäude-Lebenszyklus zu minimieren.

Die Stadt Kassel wirkt ebenfalls bei ihren Gesellschaften auf eine entsprechende Selbstverpflichtung hin. **Insbesondere soll dies für die Projekte gelten, die von der Stadt Kassel Immobilien GmbH & Co. KG., der KVV und der GWG umgesetzt werden. So sollen zum Beispiel beim Neubau der Offenen Schule Waldau, der Kindertagesstätte Nordshausen und der Hegelsbergschule diese Maßstäbe für nachhaltiges Bauen gelten und bei zukünftigen Projekten wie am Wilhelmsgymnasium, der Georg-August-Zinn-Schule und Johann-Amos-Comenius-Schule Abrissmaßnahmen vermieden werden. Mit dem „cradle to cradle“ – Ansatz werden die höchsten Anforderungen an das material- und energieschonende Bauen gestellt.**

Als Grundlage für die Selbstverpflichtung dient der Maßnahmenvorschlag 2021-QG-04 des Klimaschutzrats mit den dort genannten Meilensteinen.

Bei den entsprechenden Bebauungsplänen soll dargestellt werden, wie die in der Maßnahme genannten Anforderungen eingehalten werden.

Fraktionsvorsitzende Bock, Fraktion Die Linke, begründet den geänderten Antrag für ihre Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

20 von 45

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel
und Dr. Hoppe

Ablehnung: CDU, FDP, AfD

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der Fraktion Die Linke betr. Selbstverpflichtung der Stadt Kassel hinsichtlich Gebäudeenergie- und Ressourceneffizienz, 101.19.216, wird **zugestimmt**.

Die Tagesordnungspunkte 15 und 16 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

15. Modellprojekt Photovoltaik

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.19.219 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, bis Ende 2021 ein Modellprojekt „Photovoltaik auf eigenen Liegenschaften“ zu entwickeln. Folgende Punkte sind dabei zu berücksichtigen:

- Alle Liegenschaften (auch von Gesellschaften, Eigenbetrieben u.a.) werden auf mögliche neue Projekte und Nachrüstungsmöglichkeiten geprüft:
Dächer, Fassaden, Freiflächen
- städtische Neubauten werden immer mit Photovoltaik ausgestattet
- gleiches gilt bei Sanierungen
- die Umsetzung erfolgt mit Partnern (Energieversorger, regionale Versorgungsunternehmen, Bürgerenergiegenossenschaften, Solarvereine, ortsansässige Solarfirmen (Hersteller/Dienstleister/Handwerker), überregionale Anbieter von Mieterstrom-Projekten und weitere
- Wo möglich werden Solarparks umgesetzt & eigene Beteiligung oder Beteiligungen dritter geprüft
- Wenn immer sinnvoll möglich, wird Photovoltaik in Verbindung mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge realisiert
- Auch z. B. Brachen, alte Gewerbegebiete, Gewässer und alle denkbaren weiteren Möglichkeiten werden auf Eignung geprüft.

- Erfolgt die Finanzierung nicht kommunal werden alternative Finanzierungen – auch über Investoren – realisiert. Dazu werden Beteiligungsmodelle Dritter entwickelt, die eine rechtssichere Beteiligung ermöglichen: Investorenmodelle, Mietmodelle, genossenschaftliche Beteiligungen und weitere Modelle
- Wo nötig werden vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt
- Auch bei der Ausweisung neuer Gewerbe-/Misch-/Wohngebiete wird die Realisierung von Photovoltaik, wo immer sinnvoll, möglich realisiert. Dabei sind die nutzbaren Dachflächen der Gebäude und baulichen Anlagen zu mindestens 50 % mit Photovoltaikmodulen zur Nutzung der einfallenden solaren Strahlungsenergie auszustatten. Solarwärmekollektoren werden auf die zu realisierende Solarmindestfläche angerechnet.

Stadtverordneter Dr. Wett, CDU-Fraktion, begründet den Antrag für seine Fraktion.

Stadtverordnete Koch, Fraktion B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD.

➤ **Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ~~bis Ende 2021 ein Modellprojekt „Photovoltaik auf eigenen Liegenschaften“ zu entwickeln. Folgende Punkte sind dabei~~ **beim Entwurf einer kommunalen Solarsatzung folgende Aspekte** zu berücksichtigen:

- Alle Liegenschaften (auch von Gesellschaften, Eigenbetrieben u.a.) werden auf mögliche neue Projekte und Nachrüstungsmöglichkeiten geprüft: Dächer, Fassaden, Freiflächen
- städtische Neubauten werden immer mit Photovoltaik ausgestattet
- gleiches gilt bei Sanierungen
- die Umsetzung erfolgt mit Partnern (Energieversorger, regionale Versorgungsunternehmen, Bürgerenergiegenossenschaften, Solarvereine, ortsansässige Solarfirmen (Hersteller/Dienstleister/Handwerker), überregionale Anbieter von Mieterstrom-Projekten und weitere
- Wo möglich werden Solarparks umgesetzt & eigene Beteiligung oder Beteiligungen dritter geprüft
- Wenn immer sinnvoll möglich, wird Photovoltaik in Verbindung mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge realisiert
- Auch z. B. Brachen, alte Gewerbegebiete, ~~Gewässer~~ und alle denkbaren weiteren Möglichkeiten werden auf Eignung geprüft.
- ~~Erfolgt die Finanzierung nicht kommunal werden alternative Finanzierungen – auch über Investoren – realisiert. Dazu werden~~

Beteiligungsmodelle Dritter entwickelt, die eine rechtssichere Beteiligung ermöglichen: Investorenmodelle, Mietmodelle, genossenschaftliche Beteiligungen und weitere Modelle

- Wo nötig werden vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt
- Auch bei der Ausweisung neuer Gewerbe-/Misch-/Wohngebiete wird die Realisierung von Photovoltaik, wo immer sinnvoll, möglich realisiert. Dabei sind die die nutzbaren Dachflächen der Gebäude und baulichen Anlagen zu mindestens 50 % mit Photovoltaikmodulen zur Nutzung der einfallenden solaren Strahlungsenergie auszustatten. Solarwärmekollektoren werden auf die zu realisierende Solarmindestfläche angerechnet.

Stadtverordneter Dr. Wett, CDU-Fraktion, übernimmt den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD und ändert den Antrag seiner Fraktion wie folgt ab.

➤ **Geänderter Antrag der CDU-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, **beim Entwurf einer kommunalen Solarsatzung folgende Aspekte** zu berücksichtigen:

- Alle Liegenschaften (auch von Gesellschaften, Eigenbetrieben u.a.) werden auf mögliche neue Projekte und Nachrüstungsmöglichkeiten geprüft: Dächer, Fassaden, Freiflächen
- städtische Neubauten werden immer mit Photovoltaik ausgestattet
- gleiches gilt bei Sanierungen
- die Umsetzung erfolgt mit Partnern (Energieversorger, regionale Versorgungsunternehmen, Bürgerenergiegenossenschaften, Solarvereine, ortsansässige Solarfirmen (Hersteller/Dienstleister/Handwerker), überregionale Anbieter von Mieterstrom-Projekten und weitere
- Wo möglich werden Solarparks umgesetzt & eigene Beteiligung oder Beteiligungen dritter geprüft
- Wenn immer sinnvoll möglich, wird Photovoltaik in Verbindung mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge realisiert
- Auch z. B. Brachen, alte Gewerbegebiete und alle denkbaren weiteren Möglichkeiten werden auf Eignung geprüft.
- Wo nötig werden vorhabenbezogene Bebauungspläne erstellt
- Auch bei der Ausweisung neuer Gewerbe-/Misch-/Wohngebiete wird die Realisierung von Photovoltaik, wo immer sinnvoll, möglich realisiert. Dabei sind die die nutzbaren Dachflächen der Gebäude und baulichen Anlagen zu mindestens 50 % mit Photovoltaikmodulen zur Nutzung der einfallenden solaren Strahlungsenergie auszustatten. Solarwärmekollektoren werden auf die zu realisierende Solarmindestfläche angerechnet.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Ablehnung: FDP, AfD

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Modellprojekt Photovoltaik, 101.19.219, wird **zugestimmt**.

16. Ausweitung der Solarnutzung – Entwurf einer Solarsatzung

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD

- 101.19.264 -

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich als wichtigen Baustein für den Klimaschutz und eine Energiekostensenkung für einen forcierten Ausbau von Solaranlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung auf geeigneten Dachflächen aus.
2. Der Magistrat wird gebeten, eine entsprechende Solarsatzung zu entwerfen, die den Ausbau auf allen geeigneten Dächern von Neubauten zum Ziel hat. Der Focus liegt dabei auf öffentlichen Gebäuden, gewerblich genutzten Gebäuden, Gebäuden des mehrgeschossigen Mietwohnungs- und Eigentumsbaus sowie auf geplanten Neubaugebieten.
3. Um auch den Solarausbau bei umfassenden Dachsanierungen bei Bestandsbauten voranzubringen, wird der Magistrat gleichzeitig gebeten, ein Förderszenario zu entwickeln, das den Anreiz zur Nutzung dieser alternativen Energiegewinnung steigert. Darin sind auch die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH sowie Bürgerenergiegenossenschaften einzubeziehen, damit den betreffenden Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten eröffnet werden, Stromkosten zu sparen oder Einnahmen aus Dachflächenverpachtung zu erzielen.

4. Der Magistrat wird gebeten, im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie über die derzeit geltenden bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zu berichten, die einer kommunalen Solarsatzung zu Grunde zu legen wären. Dabei sind auch mögliche anstehende Neuregelungen auf Bundesebene und sich ggf. daraus ergebende weitere Gestaltungsmöglichkeiten in die Erörterung und die Gestaltung einer Satzung einzubeziehen. Übergangsfristen sind entsprechend zu berücksichtigen.

24 von 45

Stadtverordnete Koch, Fraktion B90/Grüne, begründet den geänderten gemeinsamen Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Ablehnung: FDP, AfD

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD betr. Ausweitung der Solarnutzung – Entwurf einer Solarsatzung, 101.19.264, wird **zugestimmt**.

Stadtverordnete Leidig, Fraktion Die Linke, begründet den Antrag für ihre Fraktion.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Die Linke**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten folgenden Beschluss zu fassen:

In der Vorlage wird Top 2 geändert in:

Auf allen Dächern wird eine Solarnutzung über eine Satzung festgesetzt. Dabei soll die technisch sinnvolle Nutzung der Dachflächen maximal ausgeschöpft werden.

Wenn Gebäudeeigentümer nicht selber eine Solarnutzung der Dachflächen vornehmen, sind die Flächen Dritten zum Selbstkostenpreis notwendiger Zugangseinrichtungen zu überlassen.

Und um zwei Punkte ergänzt:

5. **Die Stadt Kassel stellt die notwendigen Daten über Dächer, Infrastruktur und Eigentümern Interessierten kostenfrei zur Verfügung.**

6. Die Stadt Kassel bietet jedes Jahr mindestens 20 geeignete und sanierte Dachflächen im eigenen Besitz oder der Kommunalen Gesellschaften Bürgerenergiegenossenschaften an, wenn sie auf diesen keine eigenen Solaranlagen nutzt.

25 von 45

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der Fraktion Die Linke betr. Ausweitung der Solarnutzung - Entwurf einer Solarsatzung, 101.19.264, wird **abgelehnt**.

17. documenta-Institut im Ruruhaus - Investitionsbedarf

Antrag der AfD-Fraktion

- 101.19.256 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt zu ermitteln, in welcher Höhe Investitionen im Ruruhaus erforderlich wären, um die Gebäude für die Nutzung durch das documenta-Institut zu ertüchtigen.

Insbesondere die Umsetzbarkeit des vom documenta-Institut erarbeiteten Raumkonzepts und die Realisierbarkeit von Archiv-Räumen, die den Anforderungen gem. DIN ISO 11799 genügen, ist zu berücksichtigen.

Der Abschluss eines Kauf- oder Erbbaurechtsvertrags soll bis zum Vorliegen des zuvor beschriebenen Investitionsplanes unterbleiben.

Fraktionsvorsitzender Dreyer, AfD-Fraktion, begründet den Antrag für seine Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

26 von 45

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. documenta-Institut im Ruruhaus - Investitionsbedarf, 101.19.256, wird **abgelehnt**.

18. Absenkung des Wahlalters

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, SPD und Die Linke
- 101.19.267 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert die Hessische Landesregierung und die Fraktionen des Hessischen Landtags auf, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das aktive Wahlalter für Abstimmungen auf kommunaler und Landesebene und für die Kommunalwahlen sowie die (Ober-)Bürgermeister*innen- und Landratswahlen und den Hessischen Landtag auf 16 Jahre festgelegt wird.

Das passive Wahlalter wird für Kommunalwahlen (Stadtverordnetenversammlungen, Kreistage) auf 16 Jahre, für Landtagswahlen auf 18 Jahre festgelegt.

Die Stadtverordnetenversammlung fordert Hessische Landesregierung, Bundesregierung und die Fraktionen des Deutschen Bundestages auf, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das aktive Wahlalter für Abstimmungen und für die Wahlen zum Deutschen Bundestag und das Europäische Parlament auf 16 Jahre, das das passive Wahlalter auf 18 Jahre gesenkt wird.

Fraktionsvorsitzender Getzschmann, Fraktion Die Linke, begründet den gemeinsamen Antrag. Im Rahmen der Diskussion beantragt Stadtverordneter Bickel, FDP-Fraktion, die satzweise Abstimmung des Antrages.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, FDP, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: CDU, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem **Satz 1** des gemeinsamen Antrages der Fraktionen B90/Grüne, SPD und Die Linke betr. Absenkung des Wahlalters, 101.19.267, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem **Satz 2** des gemeinsamen Antrages der Fraktionen B90/Grüne, SPD und Die Linke betr. Absenkung des Wahlalters, 101.19.267, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, FDP, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: CDU, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem **Satz 3** des gemeinsamen Antrages der Fraktionen B90/Grüne, SPD und Die Linke betr. Absenkung des Wahlalters, 101.19.267, wird **zugestimmt**.

19. Lastenfahrräder für Kassel

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.272 -

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, **in Absprache mit lokalen Initiativen und Umweltverbänden** ein Verleihkonzept für **E-Lastenfahrräder** zu erstellen, welches die Anschaffung mindestens eines **E-Lastenfahrrades** nebst Einrichtung von Ladeinfrastruktur und Abstellanlage für jeden der 23 Stadtteile Kassels vorsieht.

Das Konzept soll auch eine kostenfreie Nutzung der Lastenfahrräder und ferner die Sicherstellung des dauerhaften Betriebs und Instandhaltung prüfen. Im Nachgang zur Konzeptentwicklung ist eine Ausschreibung dieser Dienstleistung vorzusehen oder bestehende Angebote und Kooperationen auszubauen.

Stadtverordneter Dr. Schoeller, Fraktion B90/Grüne, begründet den geänderten gemeinsamen Antrag.

28 von 45

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Ablehnung: FDP, AfD

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD betr. Lastenfahrräder für Kassel, 101.19.272, wird **zugestimmt**.

➤ Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE

Der Magistrat wird beauftragt, **in Absprache mit lokalen Initiativen und Umweltverbänden**, ein Verleihkonzept für Lastenfahrräder zu erstellen, welches die Anschaffung mindestens eines **elektrischen** Lastenrades, nebst Einrichtung von Ladeinfrastruktur und Abstellanlage, für jeden der 23 Stadtteile Kassels vorsieht. **Das Ausleihen dieser Lastenräder soll für Nutzer*innen kostenfrei sein und die Instandhaltung sichergestellt werden.** Im Nachgang zur Konzeptentwicklung ist eine Ausschreibung dieser Dienstleistungen vorzusehen oder bestehende Angebote und Kooperationen auszubauen. **Für die Koordination soll eine halbe Personalstelle eingerichtet werden, ggf. ergänzt durch eine FÖJ-Stelle.**

Stadtverordnete Sümmermann, Fraktion Die Linke, begründet den Änderungsantrag für ihre Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der Fraktion Die Linke betr. Lastenfahrräder für Kassel, 101.19.272, wird **abgelehnt**.

➤ **Änderungsantrag der FDP-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Verleihkonzept für Lastenfahrräder zu erstellen, welches die Anschaffung mindestens eines Lastenfahrrades, nebst Einrichtung von Ladeinfrastruktur und Abstellanlage, für jeden der 23 Stadtteile Kassels vorsieht. ~~Im Nachgang zur Konzeptentwicklung ist eine Ausschreibung dieser Dienstleistung vorzusehen oder bestehende Angebote und Kooperationen auszubauen.~~ **Über die Kosten für ein solches Konzept für die Stadt Kassel ist dann zeitnah im Ausschuss zu berichten.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: Die Linke

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der FDP-Fraktion betr. Lastenfahrräder für Kassel, 101.19.272, wird **abgelehnt**.

Die Tagesordnungspunkte 20 und 21 werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

20. Mitgliedschaft im Verein Deutscher Sprache e. V.

Antrag der AfD-Fraktion

- 101.19.278 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel schließt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Mitgliedschaft beim Verein Deutsche Sprache e. V. (VDS) ab.

Stadtverordneter Werl, AfD-Fraktion, begründet den Antrag für seine Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Klobuczynski und Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Mitgliedschaft im Verein Deutscher Sprache e. V., 101.19.278, wird **abgelehnt**.

21. Kein „Gendern“ in amtlichen Schreiben der Stadt Kassel

Antrag der AfD-Fraktion

- 101.19.281 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert in Texten aller Art, darunter insbesondere städtischen Bekanntmachungen, Publikationen und Veröffentlichungen, auf die Verwendung des sogenannten Binnen-I, des Gender-Gaps und auf Gendersternchen zu verzichten. Stattdessen sollen die städtischen Mitarbeiter dazu angehalten werden, das grammatikalisch für beide Geschlechter (unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung) geltende, im allgemeinen Sprachgebrauch übliche und von der breiten Mehrheit der Bürger gesprochene und akzeptierte generische Maskulinum zu verwenden.

Eine entsprechende Änderung der Allgemeinen Geschäftsweisung der Stadt Kassel soll durch den obersten Verwaltungsbeamten, den Oberbürgermeister, zeitnah verfügt werden.

Stadtverordneter Werl, AfD-Fraktion, begründet den Antrag für seine Fraktion.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Klobuczynski und Rieger
den

Beschluss

31 von 45

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Kein „Gendern“ in amtlichen Schreiben der Stadt Kassel, 101.19.281, wird **abgelehnt**.

22. Konzept Quartiersgaragen

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.19.296 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

23. Kassel ist bereit – Geflüchtete aus der Grenzregion zwischen Polen und Belarus aufnehmen!

Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.322 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

24. Geflüchtete aus der Grenzregion zwischen Polen und Belarus aufnehmen!

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.326 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

25. Tempo 30

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.327 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

26. Einführung CO2-Schattenpreis

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.19.357 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

27. Verkehrswende - Stellplatzsatzung anpassen

Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.367 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.

Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Stadtverordnetenvorsteherin Dr. van den Hövel-Hanemann übergibt das Wort an stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Köpp.

Tagesordnung II (ohne Aussprache)

28. Tourismuskonzept

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.257 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, unter Beteiligung der Kassel Marketing GmbH über die bisherige Umsetzung des Tourismuskonzeptes und dessen Evaluation in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Tourismuskonzept, 101.19.257, wird **zugestimmt**.

29. Aufstellung eines Gesamtabchlusses der Stadt Kassel

33 von 45

Antrag der FDP-Fraktion
- 101.19.266 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, beginnend mit dem Haushaltsjahr 2021 jährlich einen konsolidierten Gesamtabschluss der Stadt Kassel vorzulegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: FDP

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Stadtverordneter Dr.Hoppe

Enthaltung: Die Linke, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Aufstellung eines Gesamtabchlusses der Stadt Kassel, 101.19.266, wird **abgelehnt**.

30. Freiluftexperiment Untere Königsstraße

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.273 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, alsbald nach Abschluss der Auswertung der erhobenen Analysedaten zum Freiluftexperiment Untere Königsstr. hierüber im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr zu berichten. Dabei sind die Auswirkungen auf den Einzelhandel und Gastronomie, Menschen im Quartier und die sicherheitspolitische Lage einzubeziehen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Freiluftexperiment Untere Königsstraße, 101.19.273, wird **zugestimmt**.

➤ Änderungsantrag der AfD-Fraktion

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, alsbald nach Abschluss der Auswertung der erhobenen Analysedaten zum Freiluftexperiment Untere Königsstr. hierüber im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr zu berichten. Dabei sind die Auswirkungen auf den Einzelhandel und Gastronomie, Menschen im Quartier und die sicherheitspolitische Lage einzubeziehen. **Des Weiteren soll über die Wirkung auf die Verkehrsbelastung in den umliegenden Straßen berichtet werden**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion betr. Freiluftexperiment Untere Königsstraße, 101.19.273, wird **abgelehnt**.

31. Gedenken am Ehrenmal wieder ermöglichen

Antrag der FDP-Fraktion
- 101.19.299 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, sich bei der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) sowie bei der Landesregierung dafür einzusetzen, dass am Ehrenmal in der Karlsaue auch soldatische Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag wieder stattfinden dürfen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Gedenken am Ehrenmal wieder ermöglichen, 101.19.299, wird **abgelehnt**.

32. Runder Tisch Sport

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.308 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat beauftragt das Sportamt mit der Initiierung und Durchführung eines Runden Tisches zur Sportentwicklung für die östlichen Stadtteile Bettenhausen, Forstfeld und Waldau. An dem Runden Tisch sollen Vertreter*innen der Vereine, des Sport- und Jugendamts, der Ortsbeiräte und der Sportkommission teilnehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, FDP, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, AfD, Stadtverordnete Klobuczynski
und Gleuel

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Die Linke betr. Runder Tisch Sport, 101.19.308, wird **abgelehnt**.

33. Wohnungslosigkeit in Kassel

36 von 45

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen B90/Grüne und SPD
- 101.19.310 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, über den aktuellen Stand der Arbeit zum Thema Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Kassel zu berichten. Dabei soll in dem Sachstandsbericht auch auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Welche Einrichtungen in Kassel bieten wie viele Plätze für Menschen, die obdachlos, bzw. wohnungslos sind?
2. Wie viele Plätze gibt es für Frauen, für Männer, für Jugendliche und für Menschen, die Barrierefreiheit brauchen oder Menschen, die ein Tier mit in die Einrichtung bringen?
3. Wie viele Menschen sind in Kassel geschätzt wohnungs- bzw. obdachlos?
4. Wie viele Menschen davon sind gehandicapt oder mobilitätseingeschränkt?
5. Wie viele obdachlose Menschen sind bekannt mit Verhaltensauffälligkeiten, so dass sie nicht in ein Mietverhältnis vermittelt werden können?
6. Wie hoch ist die Zahl der Jugendlichen ohne Wohnung? Wie wird hier geholfen?
7. Was kostet die Übernachtung in den jeweiligen Einrichtungen?
8. Welche Personengruppe kann diese Angebote nicht nutzen, weil sie keine erforderlichen Ausweispapiere hat?
9. Gibt es absehbare Bedarfe, die im Winter nicht gedeckt werden können und wenn ja, welche?
10. Welche Schwierigkeiten/Einschränkungen bestehen im Moment durch die bestehenden Corona-Hygienemaßnahmen?

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Wohnungslosigkeit in Kassel, 101.19.310, wird **zugestimmt**.

34. Salzmann sichern

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.313 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Notwendige Erhaltungsmaßnahmen zum Schutz der Gebäudeinfrastruktur für den Winter auf dem Salzmann-Areal werden angeordnet, bzw. durchgeführt und in Rechnung gestellt. Dies beinhaltet auch den Schutz der Gebäudesubstanz vor eindringendem Wasser durch Pflanzenbewuchs.

Mögliche Maßnahmen und Voraussetzungen für eine Enteignung werden geprüft und in einem der kommenden Ausschüsse vorgestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, AfD, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP (3), Stadtverordneter Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: FDP (1)

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Die Linke betr. Salzmann sichern, 101.19.313, wird **abgelehnt**.

35. Boden schützen

Antrag der Fraktion DIE LINKE

- 101.19.317 -

Antrag

Boden ist wie Luft, Wasser oder Licht eine natürliche und unentbehrliche Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Nur auf intakten Böden kann die Landwirtschaft dauerhaft gesunde Nahrungsmittel produzieren. Sauberes Grundwasser kann nur garantiert werden, wenn unsere Böden unversehrt bleiben. Der Boden ist kaum erneuerbar und steht damit als Ressource nur begrenzt zur Verfügung.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen: 38 von 45

Der Magistrat wird aufgefordert ein generelles Konzept zum vor- und nachsorgenden Bodenschutz zu entwickeln. Bis zur Fertigstellung werden bereits folgende Schritte, die ebenfalls langfristig in das Konzept einfließen können, getätigt:

1. Spätestens mit dem Satzungsbeschluss der Bebauungspläne wird die Verpflichtung zur Entsiegelung in mindestens gleicher Flächengröße festgesetzt. Die Entsiegelung ist innerhalb von 3 Jahren umzusetzen.
2. Die Informationslücken im dicht besiedelten Raum werden durch die bereits vorhandenen großmaßstäbigen Bodenflächendaten geschlossen.
3. In Bebauungsplanverfahren werden bodenbezogene Festsetzung getroffen, sowie die bodenkundliche Baubegleitung bei städtische Bauvorhaben etabliert.
4. Die Hessische Kompensationsverordnung wird ab sofort richtig angewandt. Der Magistrat wird darüber hinaus beauftragt Ausgleichsdefizite bei der Umsetzung bereits beschlossener Ausgleichsmaßnahmen zu beheben und das Ergebnis im Ausschuss vorzustellen. Gebiete für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen werden identifiziert und im Ausschuss vorgestellt.
5. Ein öffentlich einsehbares Monitoring zur Flächeninanspruchnahme wird erstellt.
6. Der Magistrat wird aufgefordert, im Sinne des vorsorgenden Bodenschutzes Böden mit hoher und sehr hoher Bodenschutzfunktion außerhalb existierender Schutzgebiete zu identifizieren und als Bodenschutzgebiete auszuweisen.
7. Im Zweckverband Raum Kassel initiiert der Magistrat eine Arbeitsgruppe, die ein vergleichbares Konzept entwickelt. Bis zu dessen Verabschiedung, setzt sich die Stadt Kassel im Zweckverband dafür ein, keine weiteren Grün- und Ackerflächen zu versiegeln.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski und Gleuel

Enthaltung: AfD

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Die Linke betr. Boden schützen, 101.19.317, wird **abgelehnt**.

➤ **Änderungsantrag der AfD-Fraktion**

39 von 45

Boden ist wie Luft, Wasser oder Licht eine natürliche und unentbehrliche Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Nur auf intakten Böden kann die Landwirtschaft dauerhaft gesunde Nahrungsmittel produzieren. Sauberes Grundwasser kann nur garantiert werden, wenn unsere Böden unversehrt bleiben. Der Boden ist kaum erneuerbar und steht damit als Ressource nur begrenzt zur Verfügung.

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert ein generelles Konzept zum vor- und nachsorgenden Bodenschutz zu entwickeln. Bis zur Fertigstellung werden bereits folgende Schritte, die ebenfalls langfristig in das Konzept einfließen können, getätigt:

- ~~1. Spätestens mit dem Satzungsbeschluss der Bebauungspläne wird die Verpflichtung zur Entsiegelung in mindestens gleicher Flächengröße festgesetzt. Die Entsiegelung ist innerhalb von 3 Jahren umzusetzen.~~
2. Die Informationslücken im dicht besiedelten Raum werden durch die bereits vorhandenen großmaßstäbigen Bodenflächendaten geschlossen.
3. In Bebauungsplanverfahren werden bodenbezogene Festsetzung getroffen, sowie die bodenkundliche Baubegleitung bei städtische Bauvorhaben etabliert.
4. Die Hessische Kompensationsverordnung wird ab sofort richtig angewandt. Der Magistrat wird darüber hinaus beauftragt Ausgleichsdefizite bei der Umsetzung bereits beschlossener Ausgleichsmaßnahmen zu **erheben** und das Ergebnis im Ausschuss vorzustellen. Gebiete für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen werden identifiziert und im Ausschuss vorgestellt.
5. Ein öffentlich einsehbares Monitoring zur Flächeninanspruchnahme wird erstellt.
6. Der Magistrat wird aufgefordert, im Sinne des vorsorgenden Bodenschutzes Böden mit hoher und sehr hoher Bodenschutzfunktion außerhalb existierender Schutzgebiete zu identifizieren und **über die mögliche Ausweisung als Bodenschutzgebiete im Ausschuss zu berichten auszuweisen.**
- ~~7. Im Zweckverband Raum Kassel initiiert der Magistrat eine Arbeitsgruppe, die ein vergleichbares Konzept entwickelt. Bis zu dessen Verabschiedung, setzt sich die Stadt Kassel im Zweckverband dafür ein, keine weiteren Grün- und Ackerflächen zu versiegeln.~~

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

40 von 45

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der AfD-Fraktion betr. Boden schützen, 101.19.317, wird **abgelehnt**.

36. Satzung zur Änderung der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen im Gebiet der Stadt Kassel (Straßenreinigungs- und -gebührensatzung) vom 16. Dezember 1991 in der Fassung der Fünfzehnten Änderung vom 20. Juli 2015 (Sechzehnte Änderung)

Vorlage des Magistrats
- 101.19.321 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung zur Änderung der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen im Gebiet der Stadt Kassel (Straßenreinigungs- und -gebührensatzung) vom 16. Dezember 1991 in der Fassung der Fünfzehnten Änderung vom 20. Juli 2015 (Sechzehnte Änderung) in der aus der Anlage zu dieser Vorlage ersichtlichen Fassung.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Satzung zur Änderung der Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen im Gebiet der Stadt Kassel (Straßenreinigungs- und -gebührensatzung) vom 16. Dezember 1991 in der Fassung der Fünfzehnten Änderung vom 20. Juli 2015 (Sechzehnte Änderung), 101.19.321, wird **zugestimmt**.

37. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2021

Betriebskommission "KASSELWASSER"
- 101.19.337 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Mit der Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2021 und des Lageberichtes von KASSELWASSER wird die Strecker, Berger + Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, beauftragt“.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der Betriebskommission „KASSELWASSER“ betr. Prüfung des Jahresabschlusses per 31.12.2021, 101.19.337, wird **zugestimmt**.

38. Stand Konzeptentwicklung für ein Gründer*innenzentrum für die Kreativwirtschaft berichten

Antrag der Fraktion B90/Grüne und SPD
- 101.19.340 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, über den aktuellen Stand zur Schaffung eines Gründer*innenzentrums für die Kulturwirtschaft im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen zu berichten

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

42 von 45

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der B90/Grüne und SPD betr. Stand Konzeptentwicklung für ein Gründer*innenzentrum für die Kreativwirtschaft berichten, 101.19.340, wird **zugestimmt**.

39. Spielplatz Nordrand Nordshausen

Antrag der AfD-Fraktion
- 101.19.342 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Spielplatz im Bereich "Auf der Dönche" bzw. im Bereich der "Erweiterung des nördlichen Ortsrandes Nordshausen" zu errichten und diesbezügliche Planungen im laufenden Jahr im Benehmen mit dem Ortsbeirat durchführen zu lassen. Dieser Spielplatz ist bei der Bearbeitung des Bebauungsplans Nr. VIII/14 "Nördlicher Ortsrand Nordshausen" zu berücksichtigen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: AfD

Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, Die Linke, FDP,
Stadtverordnete Klobuczynski, Gleuel und Dr. Hoppe

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Spielplatz Nordrand Nordshausen, 101.19.342, wird **abgelehnt**.

40. Verfahren bei der Annahme von Spenden

Vorlage des Magistrats
- 101.19.352 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das Verfahren zur Annahme von Spenden sowie zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen in der als Anlage beigefügten Fassung.

2. Das am 27. Mai 2013 beschlossene Verfahren zur Annahme von Spenden und der Erstellung von Zuwendungsbestätigungen wird aufgehoben. 43 von 45

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Verfahren bei der Annahme von Spenden, 101.19.352, wird **zugestimmt**.

41. Änderung und Anpassung der Betriebskostenzuschussverträge freier Träger der Tagesbetreuung für Grundschulkinder

Vorlage des Magistrats

- 101.19.360 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem in der Anlage aufgeführten Vertragsentwurf über die Förderung von Einrichtungen zur Tagesbetreuung für Grundschulkinder freier Träger mit den „Musterkalkulationen und den Anlagen 1 und 2“ wird zugestimmt. Die Verträge sollen zum 01.01.2021 in Kraft treten.

Die hierfür erforderlichen Mittel stehen bei Kostenstelle 592 090 Förderung von Kitas freier Träger, Sachkonto 712 80 00, zur Verfügung.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Änderung und Anpassung der Betriebskostenzuschussverträge freier Träger der Tagesbetreuung für Grundschulkinder, 101.19.360, wird **zugestimmt**.

42. Übernahme des 50%igen Finanzierungsanteils von sog. Lolli-Tests für die Kindertagesstätten (Kindergarten und Krippe) und die Kindertagespflege in der Stadt Kassel

44 von 45

Vorlage des Magistrats
- 101.19.366 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der 50 %igen Finanzierung von sog. Lolli-Tests für die in Kindertagesstätten (Kindergarten und Krippe) und in Kindertagespflege betreuten Kinder in der Stadt Kassel ab dem 31. Januar 2022 wird zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats betr. Übernahme des 50%igen Finanzierungsanteils von sog. Lolli-Tests für die Kindertagesstätten (Kindergarten und Krippe) und die Kindertagespflege in der Stadt Kassel, 101.19.366, wird **zugestimmt**.

Vor Aufruf des Tagesordnungspunktes 43 stellt stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Köpp den Antrag des Magistrats auf Behandlung der Tagesordnungspunkte 43 bis 46 in nicht öffentlicher Sitzung zur Abstimmung. Eine Begründung des Antrages wird nicht gewünscht.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP, Stadtverordnete Klobuczynski
und Gleuel

Ablehnung: Die Linke, Stadtverordneter Dr. Hoppe

Enthaltung: AfD

Abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag des Magistrats, die Tagesordnungspunkte 43 bis 46 in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln, wird **zugestimmt**.

Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Köpp gibt bekannt, dass die Tagesordnungspunkte

43. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission

- 101.19.343 - ,

44. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission

- 101.19.344 - ,

45. Grundstücksveräußerung in der Gemarkung Niederzwehren

Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission

- 101.19.345 -

und

46. Erbbaurechtsangelegenheit in der Gemarkung Kassel

Vorlage des Magistrats - Grundstückskommission

- 101.19.346 -

in nicht öffentlicher Sitzung behandelt werden. Siehe Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 20:43 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin

Nicole Eglin
Schriftführerin

Kassel documenta Stadt

16. Februar 2022

Fragestunde

für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 21. Februar 2022

- | | |
|--|--|
| 102.19.69
Stv. Frank
CDU | Aus welchen Gründen wurde das Parken auf dem Parkplatz am Gartenamt in der Bosestraße durch Verkehrszeichen zeitlich eingeschränkt und damit völlig unnötig der Parkdruck im Quartier erhöht? |
| 102.19.70
Stv. Römer
CDU | Welche Gründe führen dazu, dass viele Bürgerinnen und Bürger sehr lange auf einen Termin beim Bürgerbüro warten müssen? |
| 102.19.71
Stv. Dr. Wett
CDU | Was wird der Magistrat gegen die in den letzten Wochen und Monaten wiederholt, langanhaltend und großflächige auftretende Geruchsbelästigung durch Klärschlamm im weiten Umkreis des Kraftwerks Kassels tun? |
| 102.19.72
Stv. Kalb
CDU | Wie bewertet der Magistrat die Kritik der Vorstände der BDA-Gruppe Kassel und des KAZimKUBA e. V. an den Plänen des Landeswohlfahrtsverbandes, an der Kölnischen Str. 31 statt eines ursprünglich geplanten Neubaus Parkplätze zu errichten? |
| 102.19.73
Stv. Düsterdieck
Die Linke | Wie ist der Stand der Planung zum Bau der Toilettenanlage im Nordstadtpark? |
| 102.19.74
Stv. Burmeister
FDP | Mit Beschluss vom 4. Februar 2019 wurde der Magistrat aufgefordert, eine Parkordnung auszuarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung vorzulegen. Wie ist der Stand dazu? |

102.19.75 Stv. Bickel FDP	Wie hoch ist der Anteil der vollständig Geimpften in Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegebereichs in Kassel?
102.19.76 Stv. Nölke FDP	zurückgezogen
102.19.77 Stv. Mößner Die Linke	Die aktuelle Studie des RKI besagt: "Je höher die Sprachbarrieren, desto niedriger die Impfquote" und die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung fordert mehrsprachige Informationen vor Ort. "In welchen Sprachen stellt der Magistrat Informationen zur Corona-Impfung zur Verfügung?"
102.19.78 Stv. Lipschik B90/Grüne	Ich frage den Magistrat, wie berechnet das Jobcenter unter Anbetracht der steigenden Energiepreise die Angemessenheit der Heizkosten?
102.19.79 Stv. Hagelstein Die Linke	Am 1.2.21 wurde in der Stadtverordnetenversammlung der Beschluss gefasst, ein Gremium aus Expert*innen unter der Leitung von Prof. Hubertus Büschel zu bilden. Dieses Gremium soll Kasseler Straßen- und Platznamen und die national-sozialistische und kolonialgeschichtliche Rolle der geehrten Personen bewerten und einen Umgang damit vorschlagen. Wie ist der aktuelle Stand des Prozesses?
102.19.80 Stv. Boczkowski SPD	Wie viele Kasseler Haushalte haben Anspruch auf den von der Bundesregierung beschlossenen Heizkostenzuschuss?